

Die Pfalz

Burg
Pfalzgrafenstein-

Staatsgefängnis,
Gerichtstätte
und Zollwahrschau



1326 begann unter der Herrschaft von **Ludwig dem Bayer** aus dem Adelsgeschlecht der Wittelsbacher, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern und deutscher König, der Bau des fünfeckigen Innenturmes.

Der Turm ist 36 Meter hoch und hat 6 Stockwerke. 5 Räume sind mit Toiletten ausgestattet, die Türen werden von Außen verschlossen, hier handelt es sich um Zellen für wichtige Gefangene. Im zweiten Turmgeschoß befindet sich noch ein Backofen aus dem 17. Jahrhundert.

1327 wurde König Ludwig der Bayer des Zolls wegen, von Papst Johannes XXII. mit dem Kirchenbann belegt. Aufgrund dieser kirchlichen Maßnahme veranlasste der mittlerweile zum deutschen Kaiser gekrönte Ludwig der Bayer **1340** zum Schutze des Turmes eine 12 Meter hohe, äußere Ringmauer zu errichten.

Im Niedertal, heutige Landesgrenze Hessen/Rheinland-Pfalz, standen in unmittelbarer Nähe zueinander die Galgen der Kurpfalz und von Kur-Mainz.

Der Pfalzgrafenstein, Kaub und Bacharach gehörten zum sogenannten **Churpräzipuum**, unteilbare an die Kurwürde gebundene Landesteile, die dem Kurfürst von der Pfalz als Erztruchsess (ständiger Stellvertreter des Königs) des deutschen Königs zustanden.

Erst **1607** wurde unter **Kurfürst Friedrich IV.von der Pfalz** die Außenmauer so vervollständigt, wie sie heute zu sehen ist. Sie ist 51 Meter lang, 21 Meter breit und 25 Meter hoch, die Wandungen sind 2,60Meter dick. Den Kopf des Eisbrechers vor der Bastion schmückt ein aus rotem Sandstein gearbeiteter kurpfälzischer Wappen-Löwe. Mit der linken Pranke hält er den Wappenschild der Wittelsbacher. In seiner rechten Pranke trägt der Löwe ein silbernes Schwert, welches die Kampfkraft der Kurpfalz symbolisiert. Im hinteren Turm befindet sich ein **Gefangenenerlies**. Dieses ist 9 Meter tief und vom 2. Wehrgang aus zu erreichen. Gefangene wurden mittels Seil und Querholz in das Brunnenverlies hinunter gelassen, auf dessen Grund ein Holzfloß lag, bzw je nach Wasserstand schwamm.

Während des **30-jährigen Krieges** waren unter anderem eine Einheit spanischer Offiziere (Katholiken) in der Burg gefangen, die Verwundeten wurden auf Burg Gutenfels gepflegt, die Toten wurden dort innerhalb der Burg begraben (Kleine Kurpfälzer Landesgeschichte Regionalia Verlag).

1701-1713 waren französische Kriegsgefangene (Spanischer Erbfolgekrieg) eingekerkert .

Die Burgbesatzung bestand aus 20 Soldaten und einem Hauptmann, zeitweise waren bis zu 130 Gefangene hier eingekerkert.

1803 kamen Kaub und Burg Pfalzgrafenstein zum **Herzogtum Nassau**, **1866 zum Königreich Preußen**, welches 1867 die Zollerhebung aufhob. Der Zoll wurde bis dahin in den Gebäuden der heutigen Jugendherberge und der benachbarten Zollschreiberei gelagert , verwaltet und von dort aus vermarktet (Naturalabgabe).

Zur Erinnerung an die jahrhundertelange Zugehörigkeit zur **Kurpfalz** finden sich noch heute die wittelsbacher (bayerischen) Rauten im Kauber Stadtwappen.